

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 8 (1922)
Heft: 49

Rubrik: "Mein Freund"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Mein Freund“.

Freunde katholischer Grundsätzlichkeit: ~~—~~ Verschafft unserm Schülertkalender „Mein Freund“ in weitesten Kreisen Eingang! Seine Verbreitung gehört zu unserm Kultur- und Arbeitsprogramm.

Nur konsequente Aufklärung und unentwegte Kleinarbeit vermag den Unglauben, der unter dem Deckmantel der Neutralität Einlaß behält, von unserer Jugend fernzuhalten.

Freunde: Benützt den Bestellzettel in dieser Nummer!

Schulnachrichten.

Luzern. Kantonaler Lehrer-Turn-Verein. Spielwettkampf, Donnerstag, den 5. Oktober*) in Gisikon-Roost. — Stahlross, Auto, Zweirad, Schusters Rappen und selbst ein Seitenwagen-Motor führten siebzehn tatenfrohe Mitglieder des K. L. T. V. an die historisch bekannte Gisikoner Reuubrücke. Nach kurzer Begrüßung suchten wir den Arbeitsplatz auf, der von Hrn. Kollege Schaffhauser in liebenswürdiger Weise zurechtgestellt war. Die Mitglieder des Buger Lehrer-Turnvereins, mit denen der Spielwettkampf hätte stattfinden sollen, mußten leider ihre Teilnahme fiktieren. So bildeten sich denn die Spielparteien aus den Teilnehmern des Surseer Einführungskurses als „Rote“ einerseits und den anwesenden Mitgliedern des Lehrerturnvereins als „Weisse“ andererseits. Trotz der taktischen Überlegenheit der kampfgewohnten „Roten“ wehrten sich auch die theoretisch schwächeren „Weissen“ manhaft und errangen neben einem überwiegenden Sieg im schönsten Spiel auch bei den beiden andern Kämpfen erfreuliche Erfolge. Mit Interesse folgten die anwesenden Mitglieder der Beobachter von Roost und Gisikon (unter Führung des hochw. Hrn. Pfarrer Bucher) unserer Arbeit, die folgende Resultate ergaben:

1. Schnurball: Rot 32 Fehler, Weiß 35 Fehler; Sieger: Rot.
2. Handball: Weiß siegt mit 4:1 Tor.
3. Schlagball: Rot 19, Weiß 13 Punkte. Sieger: Rot.

Beim Bobig wurde in wohlgesetzter Rede und Gegenrede manch' guter Gedanke über körperliche Erziehung und Tüchtigkeit geboten. Herr Sekundarlehrer Süß in Roost sprach im Auftrage der Gemeinde Roost und hob, aus eigener Erfahrung schöpfend, die großen Erfolge unseres verehrten Führers im Schulturnen gebührend hervor. Herr Sekundarlehrer Köpfli entbot den Gruß der Buger. Herr Präsident Elias dankte für die freundliche Aufnahme und die Mitwirkung bei der Durchführung seiner schweren Aufgabe. Der Tag nahm den besten Verlauf und bedeutet eine vorzügliche Tat der Guteheizung und Verbreitung unserer Sache. O. W.

*) Die Einsendung traf etwas stark verspätet (am 25. November) auf dem Redaktionstische ein.

— **Sektion Sursee.** — Am 29. November versammelten sich 51 Mitglieder des kathol. Lehrer-

vereins, Sektion Sursee, zur Behandlung der üblichen Vereinsgeschäfte und zur Entgegennahme eines Referates über „Willensbildung“ von hochw. Herrn Pfarrer und Bez.-Insp. Grini in Sempach. Herr Kantonalschulinspektor Maurer, der leider abtretende Präsident, leitete die Versammlung mit einem gebrägten Bericht über alle Bewegungen im Zentralverbande ein. — Das Referat war überaus klar und praktisch! Unser Wille ist ein uns von Gott geschenkter König; er ist aber auch ein durch die Sünde erkrankter Patient. König und Patient verdienen unsere ganz besondere Pflege. Diese vollführen wir durch viele natürliche und übernatürliche Mittel. Wille ist Lebenskraft, darum: „Stähle deinen Willen!“

Der Vorstand wurde bestellt aus hochw. Herr Pfarrhelfer Kaufmann, Sursee, Lehrer Fischer, Rottwil, Sekundarlehrer Jos. Müller, Sursee, Lehrer Steiger, Eich und Lehrer Wyk, Sursee. Als neuer Präsident wurde Hr. Otto Wyk bestimmt. Die Rechnungsablage gab einen kleinen Rückgang unseres Vermögens, und wir freuen uns deshalb auf die Heraussetzung der Beiträge an die höheren Verbandskassen. Wir sagen dem leider scheidenden Präsidenten unsern wärmsten Dank für seine vorzügliche Vereinstätigkeit. Dank auch dem verehrten Herrn Referenten und allen lieben Teilnehmern. Mögen alle die Sorgen um unsern blühenden Verein und seine Institutionen mit den Leitenden in steter Treue teilen!

— **Konferenz Willisau-Hergiswil.** 29. Nov. Herr J. Römer, Willisau-land, hielt über das Gleichen: „Der verlorne Sohn“ eine Religionsstunde, die durch gute Vorbereitung, durch klaren, methodischen Aufbau und durch den gewinnenden Lehrton allgemein einen sehr guten Eindruck hinterließ.

Flott und schneidig referierte Hr. Pfäffli, Hergiswil, über die zweite erziehungsrätliche Aufgabe: „Wie sind im Aufsatzunterricht bessere Resultate zu erzielen?“ Der Referent und mit ihm auch einige Diskussionsredner fanden, daß der bisherige Aufsatzunterricht denn doch nicht so wenig taugte, und man hätte sich mit dem bescheidenen gefassten Thema begnügen: „Wie sind im Aufsatzunterricht gute Resultate zu erzielen?“ — Hr. Referent empfiehlt als wirksame Mittel: Beobachtungsübungen, die gute Sprache des Lehrers selbst, lebhaftes Lesen, Memorieren von Sprachmusterstücken,